



LITERARISCHES QUARTIER – ALTE SCHMIEDE

MIT BESONDERER FÖRDERUNG DER KULTURABTEILUNG DER STADT WIEN



KUNSTVEREIN WIEN: A-1010 Wien, Schönlaterngasse 9 · Telefon 512 44 46, 512 83 29 · Gen.-Sekt.: Dr. Christine Pelousek

Erreichbar mit U1, U3 und U4; Straßenbahn
1, 2, 21, N; Autobus 1A, 2A, 74A, 75A
Stationen: Stephansplatz, Schwedenplatz,
Rotenturmstraße, Stubentor



FREIER EINTRITT · SAALERÖFFNUNG eine
halbe Stunde vor Beginn · KEIN EINLASS
WÄHREND DER VERANSTALTUNGEN ·
Programmänderungen vorbehalten

LITERATURPROGRAMM APRIL 1999 (KURT NEUMANN · Tel. 512 44 46) im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>, <http://www.wespennest.at>, www.literaturhaus.at

7	Mittwoch 19.00 Literarisches Quartier	TEXTVORSTELLUNGEN Lesungen mit Textdiskussion SCHREIBREISEN Redaktion und Moderation: RENATE ZUNIGA CHRISTOPH BRAENDLE (Wien) „Liebe, Freud und schöner Tod. Wiener Sonaten“ (Picus) • PETER CAMPA (Wien) „Die zweite Reise“ (Triton) • TARIK ZUKIĆ (Wien) „Wiener Tagebuch: Sommer“ (Manuskript) • LUDWIG ROMAN FLEISCHER (Wien) „Seewinkler Dodekameron“ (Sisyphus)
8	Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	CLUB POÉTIQUE – 8. TREFFEN Gemeinsame Veranstaltungsreihe mit der GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG ALFRED KOLLERITSCH (Graz) liest aus seinem neuen Gedichtband „ In den Tälern der Welt “ (Residenz Verlag, 1999)
12	Montag 19.00 Literarisches Quartier	WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR Gemeinsam mit dem INSTITUT für GERMANISTIK der UNIVERSITÄT WIEN URS WIDMER (Zürich) eine Lesung und ein Konversatorium zu poetologischen Fragen 1. Lesung aus dem Erzählungsband „ Vor uns die Sintflut “ (Diogenes Verlag, 1998)
13	Dienstag · 19.00 Institut für Germanistik Universität , Hauptgebäude I., Sigmund Freud Ring* Übungsraum 1, 2. Stock	KONVERSATORIUM mit URS WIDMER zu den in den Erzählungen und in den Grazer Poetik-Vorlesungen „ Die sechste Puppe im Bauch der fünften Puppe im Bauch der vierten und andere Überlegungen zur Literatur“ (Droschl, 1991/ Diogenes, 1995) thematisierten literarischen Fragestellungen Anmeldung bei der Lesung bzw. Inskription KO – I 223 Leitung des Konversatoriums: Univ. Prof. Dr. WENDELIN SCHMIDT-DENGLER und Dr. CHRISTIANE ZINTZEN mit freundlicher Unterstützung durch die Stiftung PRO HELVETIA, Zürich
16	Freitag · 18.30 Literarisches Quartier (20.00) Literarisches Quartier	THOMAS ROTHSCILD: LITERARISCHE ERKUNDUNGEN IN DEUTSCHLAND V: „Spätstart-Sensation und Geheimtip“ GEORG KLEIN (Dollart/ Berlin) liest aus „ Libidissi “ Roman (Alexander Fest Verlag) PETER KURZECK (Uzès/ Frankfurt am Main; Alfred Döblin Preis 1991) liest aus dem zweiten Teil „Ein Kirschkern im März“ seines großen Prosazyklus „ Das alte Jahrhundert “ – davon erschienen: „Übers Eis“, Roman, 1997, Stroemfeld/ Roter Stern) Einleitungen und Gesprächsführung: THOMAS ROTHSCILD (Stuttgart)
19	Montag 19.00 Literarisches Quartier	LITERARISCHE NEUERSCHEINUNGEN UND IHR WIDERHALL IN LITERATURBETRIEB UND GESELLSCHAFT: ZWISCHENBILANZ XI für FRANZ JOSEF CZERNIN: „ Anna und Franz. Sechzehn Arabesken “ (Haymon, 1998) Lesung ausgewählter Passagen SIMON REITZE (Zürich – Wien) berichtet einleitend über die Lesung des Autors am 4. 11. 98, ANDREAS PUFF-TROJAN (Salzburg) bespricht das Buch und überblickt die Buchbesprechungen – gemeinsames Gespräch
20	Dienstag · 19.00 Nederlandistik Universität , Hauptgebäude linker Seiteneingang, Hof	In Zusammenarbeit mit der NEDERLANDISTIK (Institut für Germanistik) der Universität Wien LEO PLEYSIER (Rijkevorsel, Belgien) zweisprachige Lesung aus dem Roman „ De gele Rivier is bevrozen/ Der Gelb Fluß ist gefroren “ (De Bezige Bij, 1993/ Berlin Verlag, 1997) Einleitung: Prof. HERBERT VAN UFFELN mit freundlicher Unterstützung durch das Ministerium der Flämischen Gemeinschaft
21	Mittwoch · 19.00 Salon II., Praterstr. 17 im Hof rechts	Im Rahmen der SÜDTIROL- TAGE IN WIEN 1999 , unterstützt von der Kulturabteilung der Stadt Wien CLUB POÉTIQUE – 9. TREFFEN Gemeinsame Veranstaltungsreihe mit der GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG Als Präsentationsveranstaltung des HAYMON Verlags Innsbruck aus Anlaß des 50. Geburtstags des Autors GERHARD KOFLER (Bozen–Wien) liest aus seinem Gedichtband „ Die Uhrwerkslogik der Verse/L'Orologica dei Versi “ – mit „Am Rand der Tage/ Poesie da Calendario“ und „Der ausgesetzte Platz/ Il Posto esposto“ und CD als TRILOGIE DES KALENDERS
22	Donnerstag 19.00 Literarisches Quartier	LETTERATURA LITERATUR LETTERATURA Eine literarische Anthologie aus Südtirol (edition sturzfölge) ELMAR LOCHER (Mitherausgeber, Literaturwissenschaftler, Verona) stellt die Anthologie vor, es lesen TONI BERNHART (Berlin) • PAOLO CRAZY CARNEVALE (Bolzano) • JOSEF OBERHOLLENZER (Bruneck) • JACO RIGO (Mareo/ Enneberg) • SABINE GRUBER (Wien) für ANITA PICHLER • IRMA WALDNER (Berlin) • ERIKA WIMMER (Innsbruck) In Zusammenarbeit mit der Grazer Autorenversammlung und der Südtiroler Autorenvereinigung
23	Freitag · 18.00 Romano Centro XI., Urschenböckg. 8	MARIELLA MEHR (Tornils, Schweiz) „ Nachrichten aus dem Exil/ Nevipe andar o exilo “ (Fassung in Romanes: Rajko Djurić) ILIJJA JOVANOVIĆ (Wien) unveröffentlichte Gedichte zweisprachige Lesungen Deutsch – Romanes Gemeinschaftsveranstaltung von Drava Verlag Klagenfurt, Romano Centro Wien und Grüne Bildungswerkstatt Minderheiten, Literarisches Quartier/ Alte Schmiede
26	Montag 19.00 Literarisches Quartier	SABINE SCHOLL (Chicago) liest aus ihrem neuen Buch „ Die Welt als Ausland “ – Zur Literatur zwischen den Kulturen WOLFGANG STRAUB (Sonderzahl Verlag) leitet die Lesung ein und führt mit der Autorin ein Gespräch – in Korrespondenz zum AUTORINNENLABOR 1995: SABINE SCHOLL: „Frauen Fremde Körper“ und „Fremd für uns? Von wem entfernt? Brasilien“
28	Mittwoch · 16.30 Literarisches Quartier 18.00 Literarisches Quartier	WIENER LITERARISCHES PORTRAIT: BARBARA FRISCHMUTH 1. Vorspiel: 27. 4., 19.30 Amadeus Literaturcafé im Steffl (6. Stock), I., Kärntnerstraße 19: Der Aufbau-Verlag Berlin stellt vor: BARBARA FRISCHMUTH: „ Fingerkraut und Feenhandschuh “. Ein literarisches Gartentagebuch (Fotos: Herbert Pirker) 2. Vorspiel – In Zusammenarbeit mit dem ORF, Literatur & Hörspiel: „ Als mein Kopf noch klein war “, Hörspiel von BARBARA FRISCHMUTH (ORF/ WDR, 1998) Vorführung durch KONRAD ZÖBEL (Produzent) und GÖTZ FRITSCH (Regisseur – eingeladen) Themenblock 1: Amoralische Kinderklapper: BARBARA FRISCHMUTH liest, MARIANNE GRUBER (Wien) kommentiert Themenblock 2: Einander Kind (Demeter-Trilogie): BARBARA FRISCHMUTH liest, PAUL MICHAEL LÜTZELER (St. Louis, USA) kommentiert (Pause zwischen 1. und 2. Themenblock) Themenblock 3: Die Mystifikationen der Sophie Silber (Sternwieser -Trilogie): BARBARA FRISCHMUTH liest, THOMAS ROTHSCILD (Stuttgart) kommentiert Themenblock 4: Die Schrift des Freundes: BARBARA FRISCHMUTH liest, GERHARD MELZER (Graz) kommentiert
29	Donnerstag 18.00 Literarisches Quartier	

MUSIKPROGRAMM APRIL 1999 (KARLHEINZ ROSCHITZ · Tel. 512 83 29) im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>

1	Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	ELEKTRONISCHER FRÜHLING MARTINA CIZEK Musik für Technik und 8 Lautsprecher (Produktion der Technischen Universität Berlin)
6	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	KOMPONISTENPORTRÄT YUKI MORIMOTO „ Ricercare I-IV “ (Uraufführung) und AVO PÄRT (Fratres) und J.S.BACH (Sonate 2, BWV 1003) MICHAEL SNYMAN (Violine), YUKI MORIMOTO (Klavier)
9	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	ÖSTERREICHER IM EXIL „ Schicksalsparallelen “ – HANS GÁL und EGON WELLESZ Sonaten für Cello und Suiten für Cello solo WOLFGANG PANHOFFER (Cello) • CHRISTIAN HEINDL Einführung
13	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	EXIL UND KUNST CLAUDE HERMITTE (Frankreich) Elektroakustische Arbeiten für tiefe Flöten und Liveelektronik Präsentation: DIETER KAUFMANN
15	Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	ELEKTRONISCHER FRÜHLING: „L'OOPS“ experimental Grooves WERNER PUNTIGAM , Posaune, Stimme (Österreich); GERT-JAN PRINS , Live electronics, Percussion (Niederlande)
20	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	MINIMAL MUSIC PLUS (1) TOM JOHNSON gewidmet IRIS GERBER (Bern) Klavier Werke von TOM JOHNSON, PHILIP GLASS und LA MONTE YOUNG
23	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	KLANGNETZE GENE COLEMAN , WERNER DAFELDECKER , MICHAEL MOSER
27	Dienstag 19.00 Literarisches Quartier	MUSIKTHEATER NACH 45: NANCY VAN DE VATE „ Der Tod des Tagelöhners “ Kammeroper halbszenische Aufführung mit URSULA FISCHER (Sopran), CHARLES MOULTON (Baß), ELKE ECKERSTORFER (Klavier) u.a. „A Night in the Royal Ontario Museum“ Lieder Einführung CHRISTIAN HEINDL
28	Mittwoch · 19.00 Artothek	ELEKTRONISCHER FRÜHLING Blockflöte & Elektronik CAMILLA SÖDERBERG (Blockflöten) spielt Werke isländischer und österreichischer Komponisten Präsentation: DIETER KAUFMANN
30	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	BILANZ 99 Werke von GEORG ARANYI-ASCHER , DAVID BABCOCK , IVÁN ERÖD , GERHARD PRÄSENT , HENRIK SANDE ENSEMBLE ALEA (Sigrid Präsent, Viktor Petek, Violine; Sigrid Wollinger, Viola; Erich Grassl, Cello; Edda König, Klavier)

AUSSTELLUNGEN UND SONDERVERANSTALTUNGEN APRIL 1999 (SEKRETARIAT · Tel. 512 83 29) im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>

18	Sonntag · 11.00 Alte Schmiede I., Schönlaterng. 9	MATINEE FÜR KINDER: ADRIAN UND VALERIE Text und Musik von LUDWIG SCHMETTERER Ausführende: Tonkünstlerensemble Leitung und Präsentation: WERNER HACKL Programm auf Anfrage
27	Schönlaterng. 7a Dienstag · 19.00	ARTOTHEK GALERIE: NORBERT TRUMMER Malerei (bis 22.4.) Montag – Freitag: 12.00 – 18.00 OLIVER STRAMETZ „ Meine Mutter “ Vernissage (Ausstellung bis 27.5.)
8 15 22	Donnerstag · 18.30 Donnerstag · 18.30 Donnerstag · 18.30	WIENER ORGELKONZERTE Programm auf Anfrage SABINE SCHÖN (Dandrieu, Heiller, Mendelssohn, Schmidt) St. Florian, 5., Wiedner Hauptstr. 97 ERNST WALLY (Brahms, Kluge, Bach, Mendelssohn) Schottenfeld, 7., Westbahnstr. 17 DANIEL MAIR (Bach, Tunder, Heiller) St. Johann Kapistran, XX., Forsthausgasse 22

Gerhard Kofler

Die Uhrwerkslogik der Verse L'orologica dei versi

224 Seiten, S 248,-

7. 4. CHRISTOPH BRAENDLE geb. 1953 in der Schweiz, freier Schriftsteller und Dramatiker, lebt seit 1987 in Wien. Essays und Reportagen für renommierte europäische Zeitungen und Zeitschriften. „Seine Wiener Sonaten sind virtuos komponierte Fundstücke aus den verschiedensten Ecken und Abgründen jener Stadt, durch die Braendle auch nach mehr als zehn Jahren noch immer ‚mit den Augen des Verliebten‘ wandelt.“ (Wiener Zeitung)

PETER CAMPA geb. 1954 in Wien, abgebrochenes Pharmaziestudium. „Auf der Reise“ (1995) und „Die zweite Reise“ (1997) sind Stadtpazierbücher, die in Wien prominent aufgenommen wurden (u.a. vom großen „Falter“-Portrait bis zur Rezension im VISA-Magazin).

LUDWIG ROMAN FLEISCHER geb. 1952 in Wien. Universitätsassistent, Amateurschauspieler, Folksänger, Lehrer. Beim Bachmann-Wettbewerb 1990 erfolgreich (Ernst Willner Preis). Zuletzt publiziert: „Der Castellaner – Ein Abschied von den Alternativen“, Roman; „Herbergssuche. Andere Weihnachtsgeschichten“, Erzählungen; „Seewinkler Dodekameron“ trägt als Untertitel: Ein pannonischer Erzählreigen in zwölf Teilen.

TARIK ZUKIĆ geb. 1966 in Bosnien-Herzegowina, lebt seit 1992 in Wien, schreibt auf Deutsch. Sporadische Veröffentlichungen in Literaturzeitschriften. Lesungen/ Performances.

8. 4. Zitieren wir zu den Gedichten Alfred Kolleritsch' einen anderen Dichter des imaginären und unbegrenzten „club poétique“, Peter Handke: „Ausgeschlossenes Drittes, das den Wanderer mitnimmt: Das ausgeschlossene Dritte, das ist die Sprechweise der Gedichte von Alfred Kolleritsch, und der Wanderer, das ist der Leser. Ehe diese Weise sich endlich hörbar machte, haben vielerlei Stimmen auf den Wanderer eingeredet, äußere und innere, und es war ein Durcheinander der Stimmen, welches ihm die Wanderluft ausgehen ließ, die Wanderer Augen trübte, die Wandererohren verschloß: von außen die Schlag- und Schlagerzeiten, die Meinungen, die Urteile, die Alternativen, die Reklamesprüche, die Zeitanlagen, die gefälschten Volkslieder, im Innern alles das zwangsweise wiederholt, zusätzlich gestört von dem Stimmengewirr der Selbstbespiegelung, der Selbstbeurteilung, der Selbsterhöhung, der Selbstverdammung.“ (Aus dem Vorwort des von ihm herausgegebenen Auswahlbandes der Gedichte Kolleritsch')

ALFRED KOLLERITSCH geb. 1931 in Brunnsee, Steiermark, lebt in Graz. Seit 1960 Herausgeber und Redakteur der Literaturzeitschrift „manuskripte“. 1997 erschien zuletzt im Residuum Verlag das Schauspiel „Die retteten Köche“, das 1998 beim „steirischen herbst“ uraufgeführt wurde.

12./13. 4. Befolgt der Ratschlag der „Süddeutschen Zeitung“: „Germanistikstudenten sei's angeraten: Das nächste Proseminar mit all den kruden Begrifflichkeiten zu schwänzen und sich statt dessen Widmers prosaischen Bildern vom Poetenleben anzuvertrauen“ (Rezension zu den „Grazer Poetikvorlesungen“). Aber nicht nur die Germanistikstudenten seien angesprochen, sondern die Scholaren des Lebens im allgemeinen, die vom besonderen Lebens- und Erzähl-scholaren **URS WIDMER** brüderliche und kollegiale, zwiefache Unterweisung erfahren sollen: durch sein Erzählspiel, wie es sich auch im zuletzt veröffentlichten Erzählungsband wieder entfaltet, programmatisch am zweiten Abend verbunden mit einigen Themen der ersten und zweiten Poetikvorlesung, die der Autor 1990 in Graz, unterbrochen von einem Lesungsabstecher in die Alte Schmiede, vorgetragen und im Droschi Verlag als Buch veröffentlicht hatte.

* Benennungsvorschlag einer Gruppe denkender und bedachter Bürger für den nach dem trotz aller Verdienste verheerend antisemitischen Bürgermeister Lueger benannten Teil der Ringstraße.

16. 4. Thomas Rothschild schreibt: „Die Wege des Literaturbetriebs sind ungeründlich. Zwar schließen sich Qualität und Erfolg bei Kritik und auf dem Markt nicht aus, aber ihre Koinzidenz ist eher Zufall als Gesetzmäßigkeit. Zum Beispiel Georg Klein und Peter Kurzeck: Georg Klein mußte 45 werden, ehe er sein erstes Buch veröffentlichen konnte, das sogleich – neben den leichter konsumierbaren Erzählungen von Judith Hermann – einhellig als Sensation des vergangenen deutschen Bücherherbstes gefeiert wurde; und Peter Kurzeck hat bereits mehrere dicke Bücher geschrieben, fehlt aber in den einschlägigen Lexika und blieb, wenig begabt für mediale Selbstdarstellung, ein Geheimtip, von Kollegen hochgeschätzt. Zwei Schriftsteller also, die es, obgleich sie ihre Jugend längst hinter sich gelassen haben, zu entdecken gilt, wo Literatur als Sprachkunst noch geschätzt wird.“

GEORG KLEIN geb. 1953 in Augsburg, lebt mit seiner Familie in Berlin und Ostfriesland.

PETER KURZECK geb. 1943 in Böhmen, aufgewachsen in Hessen, seit den 70er Jahren in Frankfurt, seit einigen Jahren auch in Uzès in der Provence. 1991 wurde ihm mit dem Alfred Döblin Preis eine der qualifiziertesten literarischen Auszeichnungen des deutschen Sprachraumes zuteil. Von ihm erschienen die Romane „Der Nußbaum gegenüber vom Laden in dem du dein Brot kaufst“ (1979), „das schwarze Buch“ (1982), „Kein Frühling“ (1987), „Keiner stirbt“ (1990), „Übers Eis“ (1997) und die Prosabände „Mein Bahnhofsviertel“ (1991) und „Vor den Abendnachrichten“ (1996).

19. 4. Das elfte vor Monaten erschienene Buch, dem eine „Zwischenbilanz“ gewidmet ist, wurde in einer Lesung seines Autors, **FRANZ JOSEF CZERNIN**, bereits im November in Wien vorgestellt. Der junge Literaturwissenschaftler **Simon Reitze** wird eingangs über diese Lesung berichten, der in Salzburg lebende Literaturwissenschaftler und -kritiker **Andreas Puff-Trojan** wird, umrahmt von zwei Lesungsausschnitten Czernins, das Buch besprechen: „In sechzehn Erzählungen variiert der Autor archetypische literarische Motive aus Fabeln und Märchen, aus der Bibel und aus der philosophischen Tradition. Den Handlungsfaden jeder Erzählung läßt er dabei mehrmals die Handlungsfäden aller anderen kreuzen, wodurch jenes Geflecht entsteht, das Czernin veranlaßte, die Bezeichnung Arabeske zu wählen.“

Heimrad Bäcker hat Czernins Buch in der Zeitschrift „kolik“, Nummer 6, ausführlich besprochen.

20. 4. LEO PLEYSIER geb. 1945 als Sohn eines Viehhändlers in Flandern, er lebt noch heute in seinem Geburtsort Rijksevoersel. Mit seinen Romanen „Shimmy“ (1987), „Wit is altijd schoon“ (1989), „De Kast“ (1991), „De Gele Rivier is bevrozen“ (1993, deutsche Übersetzung von Marlene Müller-Haas) und „Zwart van het volk“ (1996) entwickelt er schreibend Lesungsmittel gegen „diese Welt von Blut, Kot und Stieren“, in der er lebt. Leo Pleyzier ist im Sommersemester 1999 für mehrere Wochen Gastautor der Wiener Niederlandistik und hält ein Seminar für die Studierenden ab.

21. 4. GERHARD KOFLER, aus Südtirol stammender, auf Italienisch und Deutsch schreibender Dichter, schließt mit dem zweisprachigen Band „Die Uhrwerkslogik der Verse/ L'orologica dei Versi“ seine „Trilogie des Kalenders“ ab, in der er auf so programmatische wie singbare Weise der Flüchtigkeit des Lebensmomentes, einer individuellen wie ge-

Franz Josef Czernin

Anna und Franz Sechzehn Arabesken

256 Seiten, S 280,-

sellschaftlichen Konstellation, entgegentritt und sich ihr zugleich ergibt. Zeitstimmung, Analytik des Unscheinbaren, Melancholie und Song – das Aroma einer (Provinz)Jugend durch die poetischen Registraturen der Welt (Bisinger, Neruda, Okopenko, Saba, zum Beispiel) erfaßt und im eigenen Ton der liebevollen Lakonik gedichtet.

22. 4. Südtirol mit seinen drei offiziellen Landessprachen hat eine sehr heterogene literarische Szene, und ob die alltägliche Begegnung der drei Sprachen darin eine besondere Rolle spielen, die Literatur davon profitiere, kann diskutiert werden. Tatsache ist, daß viele Südtiroler Autorinnen und Autoren (besonders jene, die das Schreiben als Broterwerb betreiben) im Ausland leben; die Beziehung jedoch zu ihrem Herkunftsland ist eine andauernde, nachhaltige, oft auch unabhängig davon, ob dieses Verhältnis in den Texten feststellbar ist oder nicht. Stellt das eine Besonderheit gegenüber anderen Regionen dar?

Die vom Literaturwissenschaftler **ELMAR LOCHER** gemeinsam mit der Schriftstellerin **RUT BERNARDI** und dem Dichter **SEPP MALL** für die Südtiroler Autorenvereinigung herausgegebene, umfangreiche Sammlung des literarischen Schaffens in Südtirol, mit bislang unveröffentlichten Arbeiten von fünfzig Autorinnen und Autoren, bietet die Gelegenheit einer spannenden aktuellen Bestandsaufnahme.

23. 4. MARIELLA MEHR geb. 1947 in Zürich. In ihrem literarischen Werk (Romane und Dramen) thematisiert die Autorin wiederholt die traumatische Lebenserfahrung eines Kindes der Roma-Volkes, das seiner Mutter weggenommen und in Anstalten abgeschoben wurde. „Nachrichten aus dem Exil“ ist der zweite Gedichtband Mariella Mehrs, die mit ihren Prosaarbeiten bereits zwei Mal in der Alten Schmiede zu Gast war.

ILIJU JOVANOVIĆ geb. 1950 nahe Belgrad. 1971 Übersiedlung nach Wien, Apothekenlaborant in Wiener Spitälern. Unterrichtet Gastarbeiterkinder in Romanes und Deutsch. Kulturreferent und bis vor kurzem Generalsekretär des „Romano Centro“ in Wien. Veröffentlichte Gedichte in Romanes, Serbokroatisch und Deutsch. Ein Gedichtband beim Drava-Verlag ist in Vorbereitung.

26. 4. In ihrem Buch „Die Welt als Ausland“ untersucht die derzeit in Chicago lebende österreichische Schriftstellerin **SABINE SCHOLL** die Gegensätze von Dableiben und Ortswechsel sowie die Einflüsse neuer Technologien in Hinblick auf „Identität“ und „Kontinuität“. Die von ihr herangezogenen Beispiele aus Literatur und Theorie umschreiben einen sich zunehmend globalisierenden Kulturraum. Erfahrungen mit neuen Kunst- und Literaturformen, die sich aus dem Zusammenkommen verschiedener Kulturen zum Beispiel in den USA und in Brasilien entwickelt haben, werden von Sabine Scholl als Modelle für die notwendig anstehende Auseinandersetzung mit dem Anderen und Fremden auch für Europa verstanden.

28./29. 4. BARBARA FRISCHMUTH geb. 1941 in Altaussee; Studium des Türkischen und Ungarischen u.a. in der Türkei und Ungarn, Studium der Orientalistik in Wien. Seit 1970 freie Schriftstellerin mit Lebensschwerpunkten Wien und Altaussee.

Von ihrem umfassenden Prosawerk wären besonders hervorzuheben: „Die Klosterschule“ (1968), „Amoralische Kinderklapper“, Prosa (1969), „Das Verschwinden des Schattens in der Sonne“, Roman (1973); „Sternwieser-Trilogie“: „Die Mystifikationen der Sophie Silber“ (1976), „Amy oder die Metamorphose“ (1978), „Kai und die Liebe zu den Modellen“ (1979); „Die Frau im Mond“, Roman (1982); „Traumgrenze“, Erzählungen (1983); „Kopftänzer“, Roman (1984); „Demeter-Trilogie“: „Herrin der Tiere“ (1986); „Über die Verhältnisse“ (1987), „Einander Kind“ (1990); „Hexenherz“, Erzählungen (1994); „Die Schrift des Freundes“, Roman (1998). Ein umfassendes Hörspielwerk, Theaterstücke, Fernsehfilme variieren die in den großen Romanwerken entfalteten Grundvorhaben der Autorin: Tiefenstrukturen der Weltempfindung und Welterklärung, wie sie in Märchen und in den großen religiösen Erzählungen gefaßt sind, und ihre Wirkkraft im konkreten Leben, sowohl bei einzelnen Menschen, als auch in den gesellschaftlichen Gefügen unterschiedlichster Ausprägung, zur Darstellung zu bringen – in eine kurze Formel gefaßt: eine vergleichende und angewandte Ethno-, Sozio- und Theographie in Erzählform zu entfalten.

Daß die Pflanzen und deren Gärtnerin Wesen einer gemeinsamen Welt des Beseelten seien, zeigt das im Aufbau Verlag Berlin nun erscheinende literarische Gartentagebuch „Fingerkraut und Feenhandschuh“.

Das Hörspiel „Als mein Kopf noch klein war“ kann wiederum als erzählter Kern der Frischmuth'schen Generalthemen aufgefaßt werden, und dient so als anschauliches Panorama zur Einführung in das „Wiener Literarische Portrait: Barbara Frischmuth“.

Ihre Wien-Verbundenheit formuliert die Autorin so: „Wien war und ist für mich eine Art Zusammenfassung dessen, was mich immer interessiert hat. Hier ist von all dem etwas zu spüren, von Mittel- und Osteuropa, vom Orient – und an klaren Tagen kann man von der Spitze des Stephansdoms aus die Berge sehen. Was aber die Sprache angeht, gibt es diese unzähligen Überlagerungen, oft nur mehr am Akzent erahnbar, die verschiedensten Mischungsebenen und als lebendigen Zusammenklang: das haßgeliebte Wienerisch.“

MARIANNE GRUBER geb. 1944; Schriftstellerin, seit 1994 Leiterin der Österreichischen Gesellschaft für Literatur in Wien. Buchpublikationen (u.a.) „Die gläserne Kugel“ (1981), Zwischenstation (1986), „Windstille“ (1991), Romane; „Der Tod des Regenpfeifers“, Zwei Erzählungen (1991).

PAUL MICHAEL LÜTZELER Professor für Deutsche und Vergleichende Literatur, Direktor des Zentrums für Zeitgenössische Deutschsprachige Literatur an der Washington University, St. Louis; publizierte eine Studie und eine Biographie (Suhkamp, 1985) zu Hermann Broch; weitere Publikationen u.a. „Geschichte in der Literatur“ (1987); „Die Schriftsteller und Europa. Von der Romantik bis zur Gegenwart“ (1992); „Klio oder Kalliope? Literatur und Geschichte“ (1997). Herausgeber der kommentierten Werkausgabe Hermann Broch, der Romane Achim von Arnims. Buchbesprechungen und Artikel in Die Zeit, Neue Zürcher Zeitung, Neue Rundschau, Merkur.

THOMAS ROTHSCHILD geb. 1942 in Glasgow, Dozent am Institut für Literaturwissenschaft der Universität Stuttgart. Buchpublikationen u.a. „Liedermacher“. 23 Portraits (1980); „Relax and Enjoy. Die totale Inflationisierung“ (1995); „Verspielte Gedanken. Kulturkritiken aus zwei Jahrzehnten“ (1996).

GERHARD MELZER geb. 1950, Professor für Neuere deutsche Literatur an der Universität Graz, Leiter des Franz-Nabl-Instituts für Literaturforschung. Publizistische Tätigkeit für den ORF und die Neue Zürcher Zeitung, Mit-Herausgeber der „Dossier“-Reihe des Droschl Verlags. „Die verschwiegenen Engel“. Aufsätze zur österreichischen Literatur (1998).

Ferdinand Schmatz, Christian Demand: Bürger gegen die Kunst

Michail Ryklin über Faschismusbilder · Jean Baudrillard über Photographie · György Dalos über Verrat

Wiener Portrait: Olga Neuwirth

Schwerpunkt: neue literatur aus schweden

Jetzt im gutsortierten Buchhandel oder direkt:

Wespennest, Rembrandtstraße 31/4, A-1020 Wien, Tel.: 332 66 91, Fax: 333 29 70, <http://www.wespennest.at>.

Das Einzelheft kostet öS 140,- (DM/sFr. 20.-), das Abonnement (4 Hefte inkl. Versand) öS 420,- (DM/sFr. 66.-).

Wenn Sie sich zu einem Abonnement entschließen, erhalten Sie das Buch »Was gibt's Neues vom Krieg« von Robert Bober oder eine CD von Franz Koglmann zum Geschenk. Fordern Sie unsere Verlagsprospekte an!

wespennest

å